

**wenigstens** Adv. Wie schd. 'zumindest', 'immerhin'. *Da hätte'se wenstens Mellich 'Milch' [Schmalk.].*

Formen: *wēnixsdāns* Gelnhsn., *wipksdāns* Marburg Ober-Ohmen-Al, *winkdāns* Bhfdn. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 921, und *wenig*.

**wenk** s. *wendig* und *wenig*.

**wenken** s. 505, 22 ff. und *winken*.

**Wenkoff**, -kuff s. *Weinkauf*.

**Wenksch** s. *Wendisch*.

**Wenn-** s. *Wend(e)-*, *Wind(e)-*.

**wenn** I. Wie schd. Fügwort [Wsl. Uw (ohne Höhr) 10 Oberauruff-Ut Hahn-We Li Ol Altenstädten-Wi Ow Di Berleburg-Wi Meineringshn.-Ei Ed-Berghm. Freienhgn. Vasbeck-Tw Dsb. Hailer-Ge, auch Löhbl.-Fk?; neben *wann*: Höchst a.M. Wdhsn. Ndeb. Sonst dafür *wann* (s. 505, 44 ff.]. – 1. bedingend 'unter der Voraussetzung, daß', 'falls': *W. ma so alt es bi 'wie' en Koh, liert 'lernt' ma emmer noch dazo [Hillscheid-Uw]; W. de met wellt 'wenn du mit willst', denn komm [Ndeb.].* – Zu einem Wortspiel s. *Winde*. – 2. zeitlich 'sooft', 'sobald': *Wenn's raant 'regnet', gi' mer net furt [Ballersb.-Di]; Wenn't Brii 'Brei' riägent, feihlt de Liäppel 'fehlt der Löffel' [Vasbeck]; von einem Geizhals: Der greiht aach emol genunk, wenn e drei Schaufele voll greiht 'wenn er beerdigt wird' [Oberbrechen-Li]; Wenn de Sta<sup>n</sup> aus de Hand is usw. s. 3, 756, 44 ff.; Wenn ech groß ben, keef ech me en Güll 'kaufe ich mir ein Pferd' [Ndeb.]. Weitere Beispiele s. *Gans, Katze* und 2, 489, 19 f. – 3. als Einleitung eines Wunschsatzes (in Verbindung mit *doch* und *nur*): *Wennde doch nur schdill wärschd [Dillenburg]; Wenn noar de Schandorm keem [Oberauruff].* – 4. vergleichend (in Verbindung mit *wie*) 'als ob': *schwätzen, wie wenn er's Mull voll Brei hätt s. Brei.* – II. Umstandswort 'wann' [Höchst a.M. Ndeb. und sonst vereinzelt als hyperkorrekte Form (s. 505, 31 ff.]): *Wenn kemmt er dann? [Höchst].* Auch historisch: *Wenn ist das noch je in unserm Dorf erhöht worden?* (Herzogl. Nass. Landeskalendar 1813). – Vgl. *wennehe(r)*.*

Formen: *wen* Wsl., *wenn* Höchst Oberbrechen Hahn Vasbeck, *wen* (jung) neben *ben* Ndeb.; in Verbindung mit *du* (mit Dissimilationskonsonant s): *wensdā* Dillenburg, *wennde* Hailer, auch Dsb. neben *wende*. – Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1859 ff. und 14, 41 ff., Trübners Deutsches Wbch. 8, S. 46 f., Rheinisches Wbch. 9, 247 ff. und 428 f., Thüringisches Wbch. 6, 922 f. sowie *wann* (bes. die Anm. 506, 42 ff.).

**wennehe(r) I.** Fügwort 'wenn' (bedingend, zeitlich und einräumend). *Winäi wäre mia mol fertig met Dresche 'wenn wir mit dem Dreschen fertig wären' [Goldhsn.-We].* – 2. Umstandswort 'wann', 'zu welcher Zeit' (meist fragend). *Weneer bistn jekommt?* [Greibenstn.-Hg]; *Wenee kimschte da?* [Bornich-Go].

Formen: *wenēr* Grebenstn., *wenee* Bornich, *wenie<sup>n</sup>* Niederscheld-Di, *wemī* Wiss., *wine<sup>i</sup>* Goldhsn., *winni* Unnau-Ow, *wini* Enspel-Ow, *winnih* Selters-Uw, *wināni* Etlbn., *bēneh* Ballersb.-Di. – Vgl. K. 438 und *wannehe(r)* samt Anm.

**Wenner<sup>1</sup>** M. 'Käse' (Geheimspr. der Musikanten aus Lingelb.-Zi: Hess. Bil. für Volkskde. 11, S. 168). Vgl. *Werner<sup>1</sup>*.

**Wenner<sup>2</sup>** s. 519, 39 ff.

**wennste** (< *wenn du*) s. *wenn*.

**wensch** s. *windisch*.

**Wense** ist Lockruf für Katzen [Eltmannshsn.-Ew].

**Wensel**, *Wenzel* s. *Wännsel* und *Windseil*.

**wenzeln** s. 513, 54 ff.

**Wepse** F. = *Wespe* 1 (s. d.) [Dotzhm.-Wb Frankf. Han., Gshm. (neben *Wespe*)].

Formen: *weps* Dotzhm., *weps* Han., *weps* Gshm, *weps* und *wepš* Frankf. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3542.

**Wer** s. 520, 1 ff.

**wer** I. Interrogativpronomen; fragt wie schd. nach Personen. *Wer hött deer dās gesät?* [Feudgn.-Wi]. *Ei wer dann?* [Gelnhsn.]. *Bäär?* Scherzantwort: *Der aale Bäär 'der alte Bär' [Obab.].* – 2. Relativpronomen. Wie schd. *Wer veal froot 'fragt', kriet veal Antwoarte [Feudgn.].* *Wear edsd 'jetzt' noch frech äas, dear gräid nix [Gelnhsn.];* s. noch 2, 23, 40 ff. und *Blume*. – 3. Indefinitpronomen 'irgend jemand' [Haddamar-Fr Naumburg-Wo Niddawitzhsn.-Ew]. *Es woor wäär doo [Niddawitzhsn.]; Owen sting wer 'oben stand jemand' [Haddamar].* – 4. Stehende Wendungen: *bär weef* 'wer weiß' als Ausdruck des Zweifels [Obgzb.]; *wer weiß wie weit* als unbestimmte Entfernungsangabe [Frankf.].

Formen: *wēr* Ndeb. Niddawitzhsn., *wēr* Selt. Wiss., *wēb* Gelnhsn., *wē* Rho.; betont *wā*, unbetont *wa* Gshm.; *bēr* Bkhm., *pēr* Hersfd., *bēr* Lhsn., *bēr* Leusel-Al, *bear* Eichenzell-Fu, *bēa* Schmalk.; *bār* und *wār* Rbhsn. Obab. Zur Geographie des Anlauts (*w* oder *b*) vgl. Abb. 29 mit dem vergleichbaren Paradigma *was*. – Zur Flexion des Pronomens: Die Formen im Dativ (*wem*) und im Akkusativ (*wen*) entsprechen i. d. R. bis auf den Auslaut o. a. Formen des Nominativs; in Gelnhsn. und Umgebung sind die Nominativ- und Akkusativformen in *wēn* zusammengefallen. Der Genitiv (schd. *wessen*) ist ungebräuchlich, dafür mdal. die Entsprechungen von *wem sein*. Formen hierzu: Dat. *wēm* Selt., *wēm* Wiss., *wiēmā*, *wiēm* Rho., *wēm* und *bēm* Ndeb., *bēm* Lhsn.; *wēn* (!) Gelnhsn. – Akkusativ *wēn* Selt., *wēn* Wiss., *wiēn* Rho., *wēn* und *bēn* Ndeb., *bēn* Lhsn., *wēn* Gelnhsn. – Vgl. zum Ganzen Frankfurter Wbch., 6, 3537, und Rheinisches Wbch. 9, 430, 2 ff.

**Werauge** s. 515, 19 f.

**Werb** s. 515, 21 ff.

**Werbe** F. \*'Haarwirbel auf dem Kopf' [Obab. Klschmkd.]; auch 'Wirbel im Rhein bei der Lorelei' (Nass. Allg. Landeskalendar 1899, S. 33). – Vgl. V. 449, *werben* 2 und *Wirbel*.

**werben** I. Wie schd. 'sich um etwas bemühen' (insbesondere um eine Frau) [verstreut bezeugt]. – 2. \*'Hand oder Fuß im Gelenk drehen' [Ul Wirges-Uw Goldhsn.-We Kirb.-Li Willgn.-Ow]. *E kann de Fauß 'den Fuß' net wärwe [Goldhsn.].*

Formen: *wērwa* Schlierb.-Bi, *wērwa* - *wōrb* - *gāwōrwā* Gelnhsn., *wēarw<sup>e</sup>* - *wōarb* - *g<sup>e</sup>woarw<sup>e</sup>* Eschr. (1); *werwe* Wirges Willgn. (2). – S. zur Entwicklung der Bedeutung von *w.* 1 aus der in *w.* 2 erhaltenen Bedeutung 'sich wenden', 'drehen' Kluge, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., <sup>22</sup>1989, S. 787, und Deutsches Wbch. 14 I 2, 153 ff. Vgl. ferner V. 449, C. 905, Rheinisches Wbch. 9, 431, 31 ff., zu *w.* 1 *Werber* und zu *w.* 2 *Werbe*.

**Werber** M. Wie schd. 'jemand, der um etwas wirbt', insbesondere auch 'Brautwerber' [Gelnhsn.]. Vgl. *werben* 1 und *Werbesmann*.

**Werbesmann** (*Werwes-*) M. 'Brautwerber' [Rhaderne-Ei (neben *Freiersmann*; s. d.)]. Vgl. *Werber*.

**Werch** (K. 221, 443) s. *Werg*.

**werden** I. Wie schd. 'geschehen', 'entstehen', 'in der Zukunft sein'. – a. als selbständiges Prädikat: *Der werd Lehrer [Han.]; E wüed ned wiier 'erholt sich nicht' [Klschmkd.].* – *Werd's dann baale?!* ist rhetorische Frage und Aufforderung zu rascherem Handeln [Kass.], *Ech wiere da 'ich werde dir' ist Drohung [Neuhäusel-Uw], Do wi'd naut 'nichts' draus bedeutet Ablehnung [Bhfdn.].* – b. als kopulatives Verb (*w.* mit Adv.): *Doo es e äwwa biis 'böse' wod'n [Gelnhsn.]; A'ch gläüwe ich wann krank [Großen-Buseck-Gi]; Vill nasser wie mer sinn 'als wir sind', könne mer nit mih wärn [Biebrich-Wb]; Dā kann mer narrig geweer [Schlüchtern]; gut w. \*'gut ansetzen,*